

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bewährte Isobloc- Gardy



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano



Sicherung

Wolfgang Th. Otto

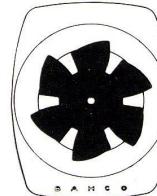
Der Raumsatz

Neue Gestaltungsprobleme der Architektur. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 96 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinwand, 32 DM. Wolfgang Th. Otto, ein Mann der Praxis und ein geistvoller Theoretiker, legt hier das Konzentrat einer jahrzehntelangen Arbeit vor. Das Buch ist mehr als ein Fachbuch, es ist ein Appell an das Gewissen. Der Autor besitzt den Mut, unsere von der Technik unterjochte Bauwirtschaft anzugreifen und ihr die Bessinnung auf die Grundlagen der Architektur entgegenzustellen. Es gelingt ihm, die Grundordnung des architektonischen Entwurfs freizulegen und sie an einer großen Zahl von Zeichnungen und Modellphotos anschaulich zu erläutern. Dieses Grundgesetz des gegliederten Raumes, das mit dem Satzbau der Sprache vergleichbar ist – darum der «Raumsatz» genannt –, wird methodisch abgeleitet, an den Bauweisen der verschiedenen Stilperioden, von der griechischen Antike bis zum Barock, nachgewiesen und dann in folgerichtiger Anwendung der Ordnungselemente entfaltet. Damit ist eine breite Basis für die schöpferische Leistung des entwerfenden Architekten geschaffen. Denn die methodisch betriebene Versetzung der Glieder des Raumsatzes verhilft dazu die beiden bisher bekannten klassischen Ordnungen zu einer Anzahl neuer Ordnungen weiterzuentwickeln, unter denen die Bewegungs-

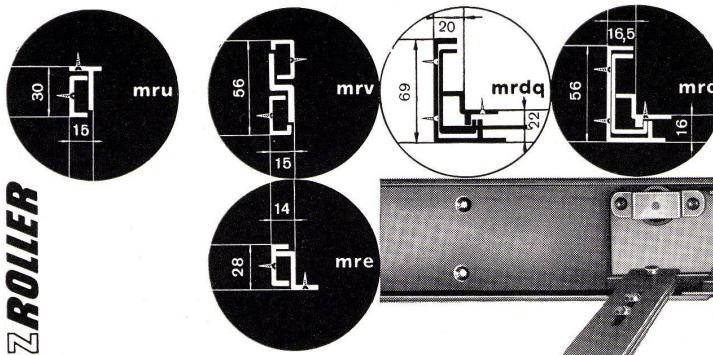
ordnungen für den zukünftigen Städtebau von besonderer Bedeutung sind. Die Beweisführung mündet folgerichtig in eine strenge und gerechte Abrechnung mit der modernen Architektur, in der die technische Formel die eigentliche Baukunst verkümmern läßt.

Dabei stemmt der Autor sich keineswegs gegen die fortschreitende Benutzung der Technik für das Bauwesen, wohl aber will er dem Architekten das Bewußtsein von der Würde seines Standes zurückgeben, ihm jenes Gebiet zurückerobern, von dem ihn Material, Konstruktion und Bürokratie verdrängt haben. Mehr noch: Er öffnet ihm neue Felder künstlerischer Betätigung, den fast verschütteten Zugang zu der Unerorschöpflichkeit der Grundrisse, genau so unerschöpflich wie eine lebendige Sprache. Er ist keineswegs ein Reaktionär, er respektiert die Grundsätze von Le Corbusier und Gropius, er verehrt Frank Lloyd Wright (der selbst eine Grammatik der Baukunst gefordert hat); auch könnte er sich auf den finnischen Architekten Alvar Aalto berufen, der viele Grundsätze Ottos in der Praxis verwirklicht hat. Architektonische Tradition und kommende Architektur werden durch Otto miteinander verknüpft. Das Buch fordert zweifellos zum Widerspruch heraus: Manches läßt sich angreifen – aber es will auch angegriffen werden. Nur wenn sich an diesem Werk eine gründliche und heftige Diskussion entzündet, erfüllt es seinen Zweck: gegenüber dem deprimierenden Zustand des heutigen Bauwesens den Anspruch der Kunst, der Kultur und des Menschen WMB

Bahco Silent



Küchenventilator sorgt für frische Luft in der Küche. Rasch, leise und gründlich saugt er die Kochdämpfe an der Quelle ab. Preis Fr. 186.- Verkauf durch Installationsfirmen. Prospekt durch die Generalvertret. Walter Widmann AG Löwenstr. 20, Zürich 1 Telephon (051) 27 39 96



MERZ-ROLLER



Merz-Roller Schubladenführungen

sind besser!

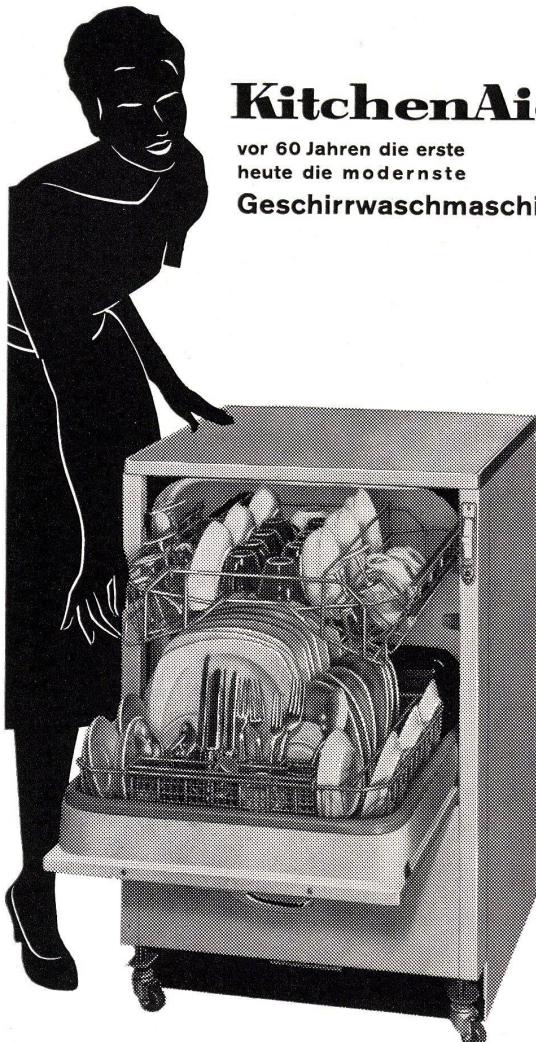
Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.

Spezialausführungen

auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel.

Merz-Meyer AG,

Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.



KitchenAid

**vor 60 Jahren die erste
heute die modernste
Geschirrwaschmaschine**

- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet !
- Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das Gewerbe

Hobart

Geschirrwaschmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

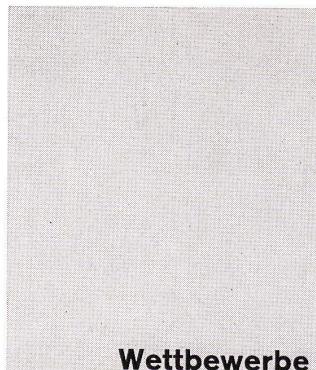
Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG

Spezialist
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwaschmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St. Gallen (071) 22 70 75 - Lausanne (021) 24 49 49
Lugano (091) 2 31 08



Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Schulanlage an der Place d'Armes in La Chaux-de-Fonds

Projektwettbewerb unter den im Kanton Neuenburg verbürgerten oder früher während mindestens fünf Jahren niedergelassenen oder seit mindestens 1. Januar 1962 ein Architekturbüro betreibenden Architekten. Ferner ist Bedingung, daß die Teilnehmer im schweizerischen oder im neuenburgischen Register der Architekten eingetragen sind. Fachrichter im Preisgericht sind P. Waltenpuhl, Genf, C. Kleiber, Moutier, P. Bussat, Genf; Ersatzmann ist J. Lonchamp, Lausanne. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 20 000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:1000, Situationsplan des Gymnasiums, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Grundrisse und die zur Überprüfung der räumlichen Gestaltung sowie der Belichtung notwendigen Schnitte je eines Klassenzimmers 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 20. September 1962, Ablieferungstermin 11. Januar 1963. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- auf der Kanzlei des Hochbauspektors, Berrisches Gut, Rheinstraße 28, Liestal, bezogen werden (Postcheckkonto V 2655, Baudirektion Basel-Landschaft, Vermerk «Wettbewerb Gymnasium Münchenstein»).

Gymnasium in der «Neuen Welt» in Münchenstein BL

Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen selbständigen Architekten mit Schweizer Bürgerrecht sowie den auswärtigen selbständigen Architekten, heimatberechtigt in einem der beiden Kantone. Als Fachleute im Preisgericht amten A. Dürig, Basel, H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, N. Morgenhaler, Bern, R. Weilenmann, Zürich; Ersatzmann ist A. Eglin, Allschwil. Für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen Fr. 40 000.- und für Ankäufe Fr. 10 000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:1000, Situationsplan des Gymnasiums, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Grundrisse und die zur Überprüfung der räumlichen Gestaltung sowie der Belichtung notwendigen Schnitte je eines Klassenzimmers 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 20. September 1962, Ablieferungstermin 11. Januar 1963. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- auf der Kanzlei des Hochbauspektors, Berrisches Gut, Rheinstraße 28, Liestal, bezogen werden (Postcheckkonto V 2655, Baudirektion Basel-Landschaft, Vermerk «Wettbewerb Gymnasium Münchenstein»).

Städtebauliche Gestaltung des Rankhofes usw. in Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt eröffnet einen allgemeinen Planungswettbewerb in zwei Stufen zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Gestaltung des Rankhofes, eine neue Werkhofanlage des Gas- und Wasserwerkes Basel sowie einen generellen Gestaltungs- und Bebauungsplan für Wohn- und öffentliche Bauten. Zum Wettbewerb werden zugelassen alle Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität, die im Kanton Basel-Stadt oder im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigt oder seit mindestens 1. April 1960 niedergelassen sind. Für beide Stufen des Wettbewerbes stehen dem Preisgericht für die Preise ein Beitrag von Fr. 68 000.- und für Ankäufe ein solcher von Fr. 12 000.- zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 50.- bei der Kasse des Baudepartementes, Münsterplatz 11, Zimmer 32, während der Kassenstunden (Montag bis Freitag 8 bis 11 und 14 bis 17 Uhr) bezogen werden. Ein Postversand erfolgt nur an auswärtige Bezüger der Unterlagen nach Einzahlung der Hinterlage auf Postcheckkonto V 2000 des Baudepartementes. Anfragetermin 31. August 1962, Ablieferungstermin 15. Januar 1963. Die Bewerber haben für die erste Stufe zu liefern: Übersichtsplan 1:5000, Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte der Schule 1:500, Erläuterungsbericht. Anforderungen der zweiten Stufe: Situationsplan 1:500, Modell